

Pause bei „Mausi“

WALD-GESCHICHTEN: Manfred Walter erinnert sich an seine Zeit als Rinderhirte



Ruhepol nicht nur für Rinder: Von 2003 bis 2008 beaufsichtigte Manfred Walter aus Trippstadt täglich eine Glanrinderherde im Moosalb. Er empfand die Stunden bei den Tieren immer als sehr erholsam. FOTO: FREI

VON JAN HESS

Im „Jahr der Wälder“, zu dem die Vereinten Nationen 2011 erklärt haben, veröffentlicht der „Marktplatz regional“ Berichte, Interviews, Reportagen, Bilder und Gedichte zum Thema Wald. Auch die Leser können sich mit Beiträgen beteiligen. Heute berichtet Manfred Walter aus Trippstadt, was ihn mit dem Wald verbindet.

Manfred Walter erinnert sich gern an die Zeit, als er an der Hammerhalde im Karlstal bei Trippstadt eine kleine Glanrinderherde betreute. „Jeden Tag fuhr ich mit meinem kleinen Eimer, gefüllt mit Lockfutter, hinunter ins Karlstal und schaute nach dem Rechten. Ein kurzer Ruf genügt und die Mutterkuh ‚Mausi‘ und die kleineren Färsen – also die geschlechtsreifen weiblichen Rinder, die noch kein Kalb geboren haben – kamen, um sich ihre Streicheleinheiten abzuholen“, erzählt der heute 70-jährige.

Die Glanrinder werden im Moosalb zur Landschaftspflege eingesetzt.

Die Rinder im Moosalb werden seit Sommer 2003 in einem Beweidungsprojekt der Kreisverwaltung Kaiserslautern und des Naturparks Pfälzerwald zur Landschaftspflege eingesetzt. Sie sollen von Mai bis Oktober unerwünschte Pflanzen fressen und so Platz für Süßgräser mit einem höheren Futterwert schaffen.

Für das Moosalb stellte die Lehr- und Versuchsanstalt für Viehhaltung Hofgut Neumühle eine kleine Herde der regionalen, vom Aussterben bedrohten Rasse des Glanrindes zur Verfügung. Mit Manfred Walter aus Trippstadt fand man eine zuverlässige und tierliebe Person, die die Tiere bis 2008 jeden Tag betreute.

Schnell sprach sich herum, wie zu- traulich die Rinder waren, wenn der Trippstadter sie rief. „Manchmal musste ich aufpassen, dass sie mich vor Freude nicht umrannten.“ Schulklassen und Kindergartengruppen meldeten sich bei ihm oder im Naturfreundehaus Finsterbrunnental an, um nach einer Wanderung durch das Karlstal bei den Glanrindern zu rasten. Auch Wanderer und Spaziergänger, die in der Karlstalschlucht dem Lauf der Moosalb zwischen Buntsandsteinformationen folgten, kamen auf ein kurzes Gespräch bei Walter vorbei. Ein Besucher schrieb ihm sogar ein Gedicht.

Doch nicht nur die Wanderer und Besucher fanden im Karlstal Erholung und Entspannung, auch der 70-jährige selbst erzählt, dass er zu allen Jahreszeiten den Wald und das Tal der Moosalb als inneren Ruhepol empfunden habe. Von ihm konnten die Wanderer viel Wissenswertes über die Umgebung erfahren.

Gerne erzählt der Hauptmann außer Dienst von den Pionierwegen im Moosalb. Da Ende des 19. Jahrhunderts Pionierübungen gleichzeitig einen Nutzen haben sollten, erhielten die Pioniere die Aufgabe, Wege im Moosalb freizusprengen und zu befestigen. Die kleinen Steinmetzar-

beiten, mit denen sich die Pioniere auf den Felsen entlang der Wege verewigten, sind noch heute zu sehen.

Eine dieser Arbeiten fasziniert Manfred Walter ganz besonders: Die sogenannte „Diana“, eine unbekleidete Frau mit Pfeil und Bogen, die etwas versteckt in eine glatte Felswand gehauen ist, soll wahrscheinlich die römische Göttin der Jagd darstellen. „Um sie zu sehen, muss man aber schon ein bisschen klettern können“, erzählt Manfred Walter lächelnd.

MITMACH-AKTION

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2011 zum „Jahr der Wälder“ erklärt. Daher veröffentlicht der „Marktplatz regional“ über das Jahr verteilt verschiedene Artikel zum Thema. Was verbindet Sie, liebe Leserinnen und Leser, mit dem Wald? Haben Sie eine Lieblingsstelle, zu der Sie immer wieder hingehen? Teilen Sie uns Ihre Wald-Geschichten mit. Sie können uns auch ein selbst geschriebenes Gedicht zum Thema schicken oder ein besonders gelungenes Foto. Wir wählen dann aus, welche Beiträge im „Marktplatz regional“ veröffentlicht werden. Erreichen können Sie uns telefonisch unter 06371 467479, per Fax unter 06371 467593 oder Sie schicken uns eine E-Mail an die Adresse marktplatz@rheinpfalz.de. Post senden Sie bitte an DIE RHEINPFALZ, Redaktion „Marktplatz regional“, Hauptstraße 15, 66849 Landstuhl. (red)

Gut behütet

KINDBACH: Kopfbedeckungen sind bei der Party im Jukit Pflicht

Eine „Hutparty“ für Kinder zwischen sechs und zehn Jahren veranstaltete der Jugend- und Kinder-treff Kindsbach (Jukit) am vergangenen Montag. Die Idee dazu kam den drei Betreuern bei einer wöchentlichen Bastelstunde.

„In einem unserer Treffs wollten wir mit den Kindern Hüte basteln und da ist uns spontan in den Sinn gekommen, eine Hutparty zu feiern“, erzählt Bettina Heit, eine der Betreuerinnen des Jugend- und Kindertreffs Kindsbach. Jeden Montag findet ein zweistündiges Treffen mit den

Sechs- bis Zehnjährigen statt. „Wir versuchen immer, Aktionen für die Kinder zu machen“, sagt Heit.

Spaß ist bei der „Hutparty“ auf jeden Fall vorprogrammiert. Viele Kinder mit den unterschiedlichsten Hüten auf den Köpfen sind gekommen. Von Party-Hütchen bis hin zu spitzen Hexen-Hüten ist alles dabei. Geplant sind viele lustige Spiele für die Kinder, zum Beispiel „Luftballon treten“ oder der „Hut-Tanz“. So ist der Raum im Jukit schnell mit herumtollenden Kindern gefüllt.

„Ich finde es gut und das Basteln hat Spaß gemacht“, meint die sieben-

jährige Hanna. „Aber beim Luftballon treten will ich nicht mitmachen, das ist mir zu laut“, erklärt sie. Ein paar der Jungen finden die Spiele allerdings langweilig. Sie wollen lieber rausgehen, um Fußball zu spielen. Auch der kleine Leon, 6, findet etwas anderes viel interessanter als die Spiele: „Den Billardtisch und die Kugeln finde ich am besten“, meint der Kleine freudig.

„Ich finde es toll, dass so etwas für die Kinder gemacht wird, es ist einfach lebendig!“, sagte Sonja Lang, 38, die Mutter eines der anwesenden Kinder. (omj)

ZAHLE DER WOCHE...



Jennifer Lorenz

... ist für Jennifer Lorenz, 25, aus Landstuhl die Elf. „Ich bin mit elf Jahren zum ersten Mal mit einer Büttenrede auf der Bühne gestanden. Ab dem 11.11. beginnt für mich die schönste Zeit des Jahres. Das war bei uns in der Familie schon immer so, wir feiern alle gerne Faschnacht. Ich kann es jedes Mal kaum erwarten, bis es endlich wieder soweit ist“, sagt Lorenz. (olk/Foto: Olle)

Was ist Ihre Zahl der Woche? Teilen Sie es dem Marktplatz regional unter 06371 467542 mit oder schreiben Sie uns eine Mail an die Adresse marktplatz@rheinpfalz.de.

VG WEILERBACH

Kinderfasching des Männergesangvereins MACKENBACH.

Bunt geschmückt erwartet der Saal des Bürgerhauses am Sonntag, 6. März, kleine Karnevalsgäste. Ab 14.11 Uhr öffnet der Männergesangverein „Liederkrantz“ Mackenbach die Türen für seine traditionelle Kinderfaschingsfeier. Auf dem närrischen Programm stehen live gespielte Stimmungsmusik, Spiele, Showeinlagen und viele Überraschungen für die kleinen und großen Gäste. (red)

KAISERSLAUTERN-SÜD

Verwaltung an Fasching geschlossen

KAISERSLAUTERN. Am Dienstag, 8. März, ist die Verbandsgemeindeverwaltung in Kaiserslautern den ganzen Tag über wegen Fasching geschlossen. (red)

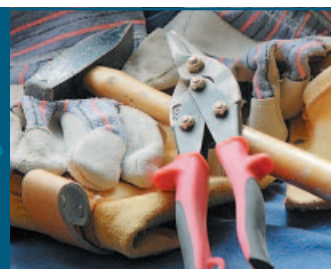
Faschingsumzüge in Neuhoef und Linden

TRIPPSTADT/LINDEN. Im Trippstadter Ortsteil Neuhoef startet am Sonntag, 6. März, der Faschingsumzug um 14 Uhr am Gasthaus Dengel und endet gegen 16 Uhr am Camping- und Freizeitzentrum Sägmühle. Die Strecke ist während dieser Zeit für den Verkehr gesperrt. Teilnehmer mit geschmücktem Wagen sollten sich um 13 Uhr vor dem Gasthaus beim Zugleiter melden. In Linden zieht am gleichen Tag ebenfalls ein närrischer Lindwürm durch die Straßen. Los geht es dort um 14.11 Uhr, zum Abschluss wird in der Mehrzweckhalle gefeiert. (red)



Selbstgebastelt: kleine Hutkünstler im Jukit. FOTO: OMLOR

Guter Service für unsere Region:



Wichtige Adressen von Handel, Handwerk und Gewerbe

Obst und Gemüse



Am Fastnachtsdienstag bleibt unser Hofladen nachmittags geschlossen.

Unsere regulären Öffnungszeiten:

Mo & Di 9.00 – 13.00 14.00 – 18.00
Mi 9.00 – 13.00
Do & Fr 9.00 – 13.00 14.00 – 18.00
Sa 8.00 – 12.30

Und hier finden Sie uns:

Spesbacher Str. 61d - 66877 Ramstein-M.
(am Kreisell Nähe Wasserurm neben Böhrner)
06371 / 73 53 38 oder 0176 / 20 55 48 57

OBST-GEMÜSE-KARTOFFELN UND MEHR!



Dachdecker

Dacharbeiten vom Meisterbetrieb. Schulz Dachdeckerei GmbH Rodenbach • Tel. 06374/4071

Hier könnte Ihrer Werbung stehen! Fragen Sie Ihren Werbeanzeigenberater!

Fenster / Türen / Tore

ANDRÉ PFREUNDTNER Termin vor Ort kostenlos und unverbindlich!
FENSTERBAU & GLASEREI
• Haustüren • Fenster • Garagentore
• Terrassenüberdachungen & Insektenschutz
Dunzweilerstr. 44 • 66914 Waldmohr • Fon: 06373/892567 • Mobil: 0171/5750642

HÖRMANN

Tore • Türen • Zargen • Antriebe

Sparen Sie jetzt bis zu 30% **



Tür des Jahres Ab 1.249 €

Tor des Jahres Ab 899 €

* Unverbindliche Preisempfehlung ohne Aufmaß und Montage für die Aktionsgrößen (RenoMatic: 2375x2125 mm und 2500x2125 mm, RenoDoor: 1100x2100 mm) inkl. 19% MwSt. Gültig bis zum 31.12.2011 bei allen teilnehmenden Händlern in Deutschland. ** Im Vergleich zu einem LPU-Tor mit gleichem Tor-motiv und gleicher Oberfläche.

Weitere Informationen zu den Aktionsangeboten erhalten Sie bei Ihrem Hörmann-Partner:

HEIL HÖRMANN-Ausstellungszentrum
66914 Waldmohr • Rathausstraße 6
☎ 06373 / 89 10 98 • Fax: 89 11 39
66869 Kusel • Tel. 0 63 81 / 9 20 55 80



Unser Extra für RHEINPFALZ-Abonnenten

Erlebniswelt RHEINPFALZ-CARD. Für uns hier in der Pfalz.

Zahlreiche Vergünstigungen bei der RHEINPFALZ, exklusive Veranstaltungen und Vorteile aus Freizeit, Handel und Dienstleistungen.

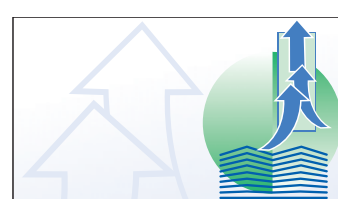
Informationen unter www.rheinpfalz.de/card

Reisebüro

Der neue Sommerkatalog ist da!!!
www.lauer-reisen.de
oder 06386-6430

Wander- u. Badeurlaub, Städtetour oder Tagesreise 2011!
www.lauer-reisen.de oder 06386-6430

Umwelttechnik



• Schadstoffdemontage/
Entsorgung-Asbest-PAK-PCB-
DDT-KMF-Schwermetalle
• Schadstoffbeprobung-
Sanierungsberatung-
Sanierungskonzepte
• Demontage- u. Abbrucharbeiten-
Beton sägen-Beton bohren

WICKE Umwelttechnik GmbH
In der Lehmenkauf 4
67685 Weilerbach

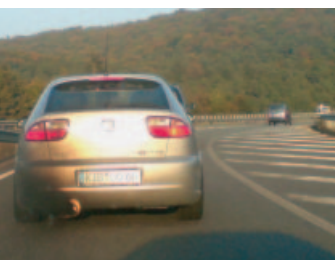
Telefon: +49 (0) 6374 70319
Telefax: +49 (0) 6374 914568
info@wicke-umwelttechnik.de
www.wicke-umwelttechnik.de

Kfz-Ersatzteile

cluster

Alles für das Auto
Autorecycling
Brauchte Ersatzteile

Armin Cluster
Bruchstraße 31
66901 Schönenberg-Kübelberg
Tel. 06373-508900
Fax. 06373-508906
www.cluster.de
info@cluster.de



„Feuerspeiende Flugzeuge jagten auf uns zu“

HÜTSCHENHAUSEN: Lothar Kuntz erinnert sich noch heute an einen Luftangriff im März 1945

Das Pfeifen der Kugeln und das Hämmern der Bordgeschütze kann Lothar Kuntz (75) nicht mehr vergessen, ebenso wenig den Hunger, der zum Alltag des Neunjährigen 1945 in Hütschenhausen gehörte. Sein Vater war bereits 1943 in Italien gefallen.

Die Mutter von Lothar Kuntz arbeitete bei Bauern, um die Kinder ernähren zu können. Am 14. März 1945 spielte der neunjährige Lothar mit seinen Freunden auf einem Sandsteinplateau am Ortsrand von Hütschenhausen. Die Kinder nannten den Platz die „Juchhee“. „Über dem Bruch, ziemlich hoch, kreisten vier Flugzeuge“, erzählt der heute 75-jährige, der mittlerweile in Miesau lebt. „Mit unseren Holzgewehren zielten wir auf die Jagdmaschinen. Tags zuvor hatte es in Landstuhl 18 Tote durch Luftangriffe gegeben. Plötzlich waren die Maschinen verschwunden. Ein Hämmern und Pfeifen



Von da kamen sie: Lothar Kuntz überlebte 1945 einen Luftangriff auf Hütschenhausen. FOTO: GILLEN

schreckte uns Kinder auf. Ganz tief übers Bruch, aus Richtung Bruchmühlbach, jagten zwei feuerspeiende Flugzeuge auf uns zu. Ich rannte den Hügel hinunter und warf mich an die Sandsteinmauer der Scheune. Auf der anderen Straßenseite schrien meine Tante und meine Oma in Todesangst auf. Ich landete auf dem Rücken und deutlich konnte ich die beiden britischen Spitfire-Maschinen und die Piloten sehen, die über mich mit einem Höllenlärm hinwegbrausten. Als ich über die Straße zum Haus rannte, kamen die Flugzeuge zurück. Ich stürzte an der Treppe und meine Tante zertrte mich ins Haus.“

Im Kugelregen der Maschinen starb an diesem Nachmittag die 18-jährige Katharina Westrich aus Hütschenhausen, weiß Kuntz noch. Mit ihrem Vater sei sie von der Feldarbeit zurückgekommen. Der Vater konnte sich in den Eingang des Friedhofgebäudes werfen und blieb unver-

letzt. Die 18-jährige verblutete vor der Mauer. „Der Schreck saß mir in den Gliedern, aber die Neugier war größer“, erzählt Kuntz weiter. „Am späten Nachmittag schlich ich trotz Verbot aus dem Haus. Auf der Straße traf ich Arno. ‚Am Kerchof hanse eh Fraa erschoss‘, teilte er mir aufgeregt mit. Wir rannten zum Friedhof. Unterwegs sammelten wir immer wieder Kugeln aus dem Straßenstaub auf. An der Sandsteinmauer der Friedhofshalle sahen wir die Einschüsse. Darunter war trockener Sand frisch verhärtet.“

Für Lothar Kuntz haben sich die Erinnerungen tief eingegraben. Gerade mit zunehmendem Alter denkt er wieder öfter an die schlimme Zeit zurück. Eine Frage stellt sich ihm heute immer wieder. „Was ging in den Köpfen der beiden Jagdflieger wohl vor, als sie die Bauersleute mit ihrem Kuhgepöhl unter Beschuss nahmen?“ Eine Antwort darauf wird er wohl nie bekommen. (gi)